Masterplan Gemeinde Sirnach

Studie Modellgemeinde des Kantons Thurgau

„Zum Wohle des Dorfes zur Zierde des Platzes zur Freude des Bauherrn.“

Ausgangslage und Intention

Anlass des Masterplans der Gemeinde Sirnach ist das Vorhaben „Modellgemeinden“ des Kantons Thurgau, innerhalb dessen Modellplanungen erarbeitet werden sollen, die als Referenz für zukunftsgerichtete Verfahren dienen können. Die vorliegende Studie „Masterplan Sirnach“ bildet hierbei das erste konkrete Fallbeispiel.

Ziel dabei ist es, den Gemeinden mit dem Masterplan ein planerisches Instrument in die Hand zu geben zu können, mit dem die Siedlungsentwicklung strategisch und proaktiv gesteuert werden kann, gerade auch vor dem Hintergrund der raumplanerischen Vorgaben des Bundesamtes für Raumentwicklung in Richtung einer Siedlungsentwicklung nach innen.

Vorgehen und Ziele

Wesentlich zum Gelingen des Masterplans trägt die aktive Mitwirkung der Bewohnerinnen und Bewohner Sirnachs bei. Im Herbst 2018 wurde der Masterplan ein erstes Mal öffentlich vorgestellt. Aktuell wird er zusammen mit der Bevölkerung im Rahmen eines Mitwirkungsverfahrens weiter vertieft und präzisiert – in einem ersten Schritt anlässlich der Veranstaltung vom Samstag, 31. August 2019, im Dreitannensaal, und in einem zweiten Schritt in Form einer Umfrage, mit der die Bewohnerinnen und Bewohner Sirnachs ihre Anliegen bezüglich des Masterplans vorbringen können.

Nach dieser Konsolidierung ist es das Ziel des Gemeinderates, den Masterplan als ergänzendes, behördenverbindliches Planungsinstrument in das bestehende Gesetzeswerk zu implementieren.

Inhalte und Aussagen

Der Begriff des Masterplans ist in der planerischen Praxis bekannt, jedoch nicht eindeutig definiert. Im Falle Sirnachs bildet er eine wichtige Ergänzung zum bekannten Instrumentarium von Richtplan und Zonenplan. In einer ortsbaulichen Gesamtschau werden im Masterplan die verschiedenen planerischen Ebenen – Siedlung, Verkehr, Landschaft, aber auch spezifische Aspekte aus der Geschichte wie auch zukünftige Entwicklungspotenziale – berücksichtigt die planerischen Vorgaben von Bund und Kanton und konkretisiert die Zielsetzungen der Siedlungsentwicklung anhand modellhafter Fallbeispiele – synthetisch zusammengeführt..

Der Masterplan

- zeigt die gewollte Entwicklung auf, ist im zeitlichen Ablauf robust, räumlich konkret und flexibel gegenüber weiterführenden, detaillierten Planungen
- bietet ein Argumentarium für die proaktive Siedlungsentwicklung und berücksichtigt dabei die historisch gewachsene Siedlungsstruktur
- führt die Verkehrs- und die Siedlungsentwicklung in einer nachhaltigen und zukunftsfähigen Weise zusammen
- berücksichtigt die ökonomische Logik des Bauens und schafft Mehrwert und Rechtssicherheit durch klare Randbedingungen
- schafft die Grundlage für eine strategisch sinnvolle Landerwerbspolitik
- zeigt die spezifischen Charakteristiken, die vorhandenen Qualitäten und Potenziale in einem Szenenplan auf und schafft so die Grundlage für lesbare und kommunizierbare Identitäten – Nachbarschaften

Gemeinschaftlich und individuell

Der abgebildete Szenenplan bildet einen Bestandteil des ausführlicheren Masterplans. Ergänzt wird er durch zwei weitere Abbildungen: den Plan des öffentlichen Raumes und denjenigen der Nachbarschaften.

Der öffentliche Raum stellt das Gerüst des Ortes dar, sein Rückgrat. Er soll als zusammenhängende, den ganzen Ort durchdringende Grundstruktur geformt werden. Die Hauptverantwortung für den öffentlichen Raum inklusive der darin zu organisierenden Infrastruktur obliegt der Gemeinde und beinhaltet Fragen der Aufenthaltsqualität, etwa des Kirchplatzes im Dorfzentrum oder des Naherholungsgebietes entlang der Murg, wie auch die vorausschauende Planung und Bereitstellung von Verkehrsverbindungen.

Die Vermittlungsebene zwischen dem Szenenplan aus der Gesamtbetrachtung und dem parzellenscharfen Zonenplan stellen die Nachbarschaften dar. Sie bilden als persönlich und im Alltag erlebbare Einheiten die Schnittstelle zwischen der Planungsverantwortung der Behörden und der persönlichen, individuellen Initiative der Bewohnerinnen und Bewohner – beides unabdingbare Voraussetzungen für eine nachhaltig attraktive Gemeinde.

Abb.: Szenenplan Gemeinde Sirnach

Der öffentliche Raum stellt das Gerüst des Ortes dar, sein Rückgrat. Er soll als zusammenhängende, den ganzen Ort durchdringende Grundstruktur geformt werden.

Abb.: Entwicklungspotentiale Öffentlicher Raum

Die Nachbarschaften stellen die Vermittlungsebene zwischen dem Szenenplan und dem Parzellenscharfen Zonenplan dar. Sie bilden die Schnittstelle zwischen der Szene in der Gesamtbetrachtung der Gemeinde und der nächstkleineren Einheit, dem Quartier.

Abb.: Entwicklungspotentiale Nachbarschaften